

Abschluss einer Subventionsvereinbarung zwischen der Gemeinde Riehen und der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) für die Jahre 2020 bis 2023

Kurzfassung:

Seit der Eröffnung im Oktober 1997 hat sich die Fondation Beyeler kontinuierlich zu einem der attraktivsten und meistbesuchten Museen der Schweiz entwickelt. Die Fondation Beyeler trägt in hohem Mass zur Standortattraktivität unserer Gemeinde bei, zugleich wird der Name Riehens in die ganze Welt getragen. Seit Beginn unterstützt die Gemeinde Riehen genauso wie der Kanton Basel-Stadt die Fondation Beyeler mit namhaften Beträgen. Im Fall der Gemeinde Riehen bildet sich die Anerkennung der Arbeit der Fondation Beyeler nicht nur in einer Barsubvention, sondern auch im Erlass von Baurechts- und Mietzinsen sowie in der Übernahme des gärtnerischen Unterhalts im Berower-Park ab.

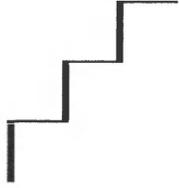
Die nächste Subventionsperiode dauert von 2020 bis 2023. Dem Einwohnerrat wird für die kommenden vier Jahre nebst der bestehenden, langfristig vereinbarten Unterstützung der Gemeinde (unentgeltliches Baurecht und unentgeltliche Nutzung der Berower-Villa) weiterhin der jährliche Betriebsbeitrag von 300'000 Franken p. a. sowie die Erbringung der gärtnerischen Pflege der Parkanlage des Museums ohne Verrechnung beantragt. Der anstehenden baulichen Weiterentwicklung der Fondation Beyeler soll ab Inbetriebnahme des geplanten Pavillons auf der Parzelle RB 862 mit dem Erlass des Baurechtszinses im Umfang von 45'000 Franken p. a. sowie ab Öffnung des Iselin-Weber-Parks für die Bevölkerung mit einem Barbeitrag von maximal 50'000 Franken p. a. an die gärtnerische Pflege entsprochen werden. Mit der Subvention verbunden ist die Auflage, dass die Fondation Beyeler in angemessener Weise auf die Unterstützung der öffentlichen Hand aufmerksam macht. Ebenfalls wird in der Subventionsvereinbarung die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Koordination mit der Gemeinde Riehen sowie die Berücksichtigung lokaler und regionaler Anbieter festgehalten.

Politikbereich: Kultur, Freizeit und Sport

Auskünfte erteilen: Dr. Christine Kaufmann, Gemeinderätin, Tel. 079 757 85 93

Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur, Tel. 061 646 82 55

August 2019



1. Ausgangslage

1.1 Privates Engagement mit öffentlicher Beteiligung

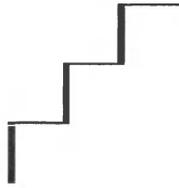
Die private Kunstsammlung des Galeristen-Ehepaars Ernst und Hildy Beyeler wurde 1982 in eine Stiftung überführt mit dem Ziel, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dank der persönlichen Verbindung des Ehepaars Beyeler mit seinem Wohnort Riehen und dem Angebot der Gemeinde für einen attraktiven Ort für den Museumsbau wurde Riehen als Sitz des Museums ausgewählt. Die Behörden des Kantons Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen befürworteten von Anfang an eine Unterstützung des geplanten Museums. 1992 verpflichteten sich Kanton und Gemeinde in einem gemeinsamen Vertrag gegenüber der Stiftung für eine Dauer von 10 Jahren ab Eröffnung des Museums zur Leistung eines Betriebsbeitrags von zusammen jährlich 1,75 Mio. Franken, vorbehaltlich der Zustimmung der Parlamente, welche erteilt wurde. In drei bilateralen Verträgen zwischen der Gemeinde Riehen und der Beyeler-Stiftung wurde zudem das Überlassen des Berower-Guts für die Zwecke des Museums geregelt:

- Ein auf die Dauer von 80 Jahren bestelltes Baurecht räumt der Beyeler-Stiftung eine zinsfreie Nutzung der Parzelle RB 880 für das Museumsgebäude von Renzo Piano ein.
- Ebenfalls auf 80 Jahre abgeschlossen wurde ein Vertrag über die unentgeltliche Benützung der Berower-Villa und des zugehörigen Parks.
- In einer weiteren Vereinbarung wurde der unentgeltliche gärtnerische Unterhalt des Berower-Parks durch die Gemeindegärtnerei geregelt; dieser Vertrag wurde auf die ersten 10 Betriebsjahre des Museums befristet.

In einer Referendumsabstimmung im Juni 1993 sprachen sich die Stimmberechtigten der Gemeinde Riehen deutlich für die Beitragsleistungen an das geplante Museum aus. Am 20. Oktober 1997 öffnete die Fondation Beyeler in Riehen ihre Tore.

Nach 10 Jahren erneuerten Kanton und Gemeinde das Subventionsverhältnis und schlossen für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis Ende 2011 je eine separate Subventionsvereinbarung ab. Der Kanton entrichtete in dieser Periode eine jährliche Subvention von 1,865 Mio. Franken; die Gemeinde leistete einen Betriebsbeitrag von 215'000 Franken p. a. und finanzierte weiterhin die gärtnerische Pflege der Parkanlage. Der Einwohnerrat verabschiedete an seiner Sitzung vom 29. August 2007 die gemeinderätliche Vorlage einstimmig.

Diese erneuerte Vereinbarung wurde mit der im April 2007 gegründeten Beyeler Museum AG abgeschlossen (die Bezeichnung «Fondation Beyeler» wird aus praktischen Gründen beibehalten), während der Baurechtsvertrag und der Benützungsvertrag für die Berower-Villa (die 80-jährigen Verträge) mit der Beyeler-Stiftung abgeschlossen und nicht Gegenstand dieser Vorlage sind. Die damalige Entflechtung der Beyeler-Stiftung als Sponsorin des Museums von der gemeinnützigen Beyeler Museum AG als rechtlicher Trägerschaft des Museumsbetriebs inkl. Artshop und Restaurant war eine wichtige Voraussetzung für ein transparentes Finanzierungsmodell. In den Statuten der Beyeler Museum AG ist festgehalten, dass die Gesellschaft den gemeinnützigen Betrieb des Museums der Fondation Beyeler mit dem dazugehörigen Museumsrestaurant und dem museumseigenen Artshop in Riehen bezweckt. Sie stellt das



Museumsgebäude und das Berower-Gut zur Erfüllung dieses Zwecks zur Verfügung. Die im Eigentum der Beyeler-Stiftung stehende Sammlung Beyeler soll damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft soll ferner dazu beitragen, das Interesse der Jugend an der Kunst zu wecken bzw. zu erhalten. Weiter verpflichtet sich die Stiftung, die Befreiung vom Baurechts- und Pachtzins durch die Gemeinde Riehen an den Museumsbetrieb weiterzugeben. Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt.

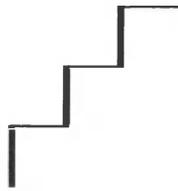
Beide Dokumente – die Statuten der Beyeler Museum AG und die Kooperationsvereinbarung – bilden Vertragsgrundlagen der Subventionsvereinbarung der öffentlichen Hand mit der Fondation. Zwischen Kanton und Gemeinde findet in der aufeinander abgestimmten Vertragsdauer eine Koordination des öffentlichen Engagements statt.

Im Sommer/Herbst 2011 beschlossen der Riehener Einwohnerrat (einstimmig) und der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt die Weiterführung der Subvention für die Jahre 2012 bis 2015, wobei die Gemeinde dem Wunsch der Fondation Beyeler, den Beitrag zu erhöhen, zu einem wesentlichen Teil nachkam. Die Gemeinde erhöhte den Barbeitrag um 85'000 Franken auf 300'000 Franken. Der Kanton erhöhte die Subvention für die Fondation Beyeler in den Jahren 2012 bis 2015 um jährlich 100'000 Franken.

Für die Subventionsperiode 2016 bis 2019 ersuchte die Fondation Beyeler die Gemeinde wiederum um eine Erhöhung der Barsubvention sowie um die weitere Übernahme der gärtnerischen Leistungen. Parallel dazu hatte die Fondation Beyeler auch den Kanton um eine Erhöhung der Subvention angefragt. Sowohl Kanton wie Gemeinde belassen jedoch ihre direkten Subventionen bei den bisherigen Beträgen (Gemeinde Riehen 300'000 Franken p. a., Kanton Basel-Stadt 1,965 Mio. Franken p. a.). Der Einwohnerrat Riehen stimmte aber einer Erhöhung der gärtnerischen Leistungen im Berower-Park zu: neu im Umfang von 110'000 Franken statt wie vorher von 90'000 Franken. Im Hinblick auf den geplanten Erweiterungsbau der Fondation Beyeler sollte eine allfällige Erhöhung der Subvention erst für die Jahre 2020 bis 2023 neu bewertet werden.

1.2 Finanzielles Engagement von Kanton und Gemeinde

Wie einleitend erwähnt, wird die Beyeler Museum AG vom Kanton Basel-Stadt gemäss laufendem Subventionsvertrag mit 1,965 Mio. Franken pro Jahr unterstützt. Die Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen setzen sich aus einem jährlichen Geldbetrag sowie aus Sachleistungen ohne Verrechnung zusammen (Verzicht Baurechtszins, Verzicht Mietzins Berower-Villa, Parkpflege) und belaufen sich auf insgesamt 1,0265 Mio. Franken pro Jahr. Der Wert des Baurechts und des Mietzinses werden seit 2016 nicht mehr indexbereinigt. Zusammen mit der Pauschale für die Parkpflege und dem Barbeitrag werden sie dem Produkt «Kulturförderung» belastet. Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklungen der Beitragsleistungen seit 1992.



Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen an die Beyeler-Stiftung resp. die Beyeler Museum AG (in CHF)						
Jahr	Total Unter- stützung Gemeinde	davon Geldbetrag	Wert Baurecht	Villa Berower	Park- pflege	Total Sach- leistungen
1992	750'000	179'716	380'984	116'300	73'000	570'284
2006	886'798	212'498	450'500	137'500	86'300	674'300
2008	895'500	215'000	452'500	138'000	90'000	680'500
2012	1'003'000	300'000	470'000	143'000	90'000	703'000
2014	1'006'500	300'000	472'500	144'000	90'000	706'500
2016	1'026'500	300'000	472'500	144'000	110'000	726'500
2018	1'026'500	300'000	472'500	144'000	110'000	726'500

1.3 Die Fondation Beyeler in der Subventionsperiode 2016 bis 2019

Die Fondation Beyeler leistet einen bedeutenden Beitrag an die Standortattraktivität der Region und ist in Riehen die grösste private Arbeitgeberin. Das Museum ist ein kultureller Leuchtturm, selbst in der globalen Kulturlandschaft. Es ist das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz.

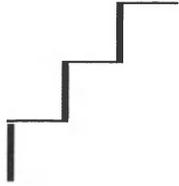
Die Jahre 2016 bis 2019 waren geprägt von musealen Highlights und innovativen Leistungen, gerade auch im Bereich der Kunstvermittlung. Die Dynamik der Fondation Beyeler offenbart sich auch in der anvisierten räumlichen Erweiterung durch den Erwerb des Iselin-Weber-Parks und die Projektierung eines neuen Museumsgebäudes und Pavillons.

1.3.1 Rückblick Ausstellungen

Kurz sei hier noch auf das Jahr 2015 eingegangen: mit über 370'000 Besucherinnen und Besuchern war die Ausstellung zu Paul Gauguin die meistbesuchte des Museums. In diesem Jahr wurden auch die ersten Skulpturen des Werks von Tobias Rehberger, «24 Stops», eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

Im Berichtszeitraum 2016 bis 2019 veranstaltete die Fondation Beyeler 13 grosse Ausstellungen und mehrere kleinere Ausstellungsprojekte, die den Zeitraum vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart abdeckten. Durchschnittlich besuchen jährlich 340'000 Besucherinnen und Besucher das Museum. Im Juni 2018 konnte die Fondation Beyeler die siebenmillionste Besucherin seit der Eröffnung 1997 begrüßen. Im Folgenden werden die erfolgreichsten Ausstellungen und herausragenden Projekte kurz gestreift:

Zu Beginn der Subventionsperiode wurde mit «Kandinsky, Marc & Der blaue Reiter» eine die Kunst des 20. Jahrhunderts prägende Gruppierung beleuchtet. Rund 200'000 Besucherinnen und Besucher zählte diese Schau mit den herausragenden Köpfen des Expressionismus.



Seite 5

Das Jahr 2017 begann mit einer grossen Ausstellung zu Claude Monet, die durch zum Teil noch wenig bekannte, in der Normandie gemalte Landschaftsbilder bestach und von beinahe 300'000 Besucherinnen und Besuchern gesehen wurde. Anschliessend wurde mit Wolfgang Tillmans zum ersten Mal in der Geschichte der Fondation Beyeler ein Künstler gezeigt, dessen Medium die Fotografie ist. Die Retrospektive zu Paul Klee widmete sich dem Aspekt der Abstraktion in seinem Schaffen. Während sechs Monaten wurden zudem sechs performative Hauptwerke des deutsch-britischen Künstlers Tino Sehgal von Interpreten und Interpretinnen in den Ausstellungsräumen aufgeführt.

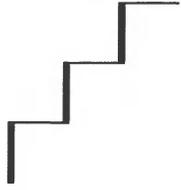
Eine Retrospektive des deutschen Malers Georg Baselitz mit Wohnsitz in Basel beleuchtete 2018 – in Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel – sein umfassendes Werk. Die Fondation Beyeler würdigte den Maler Balthus, der einen erheblichen Teil seines langen Lebens in der Schweiz verbrachte, mit einer retrospektiv angelegten Ausstellung, die rund 40 bedeutende Gemälde aus sämtlichen Schaffensphasen vereinte. Die seit jeher kontrovers diskutierten Werke des Künstlers wurden mit neuen Formen der Vermittlungsarbeit dem Publikum nahegebracht, das sich in diesem Zusammenhang mit Fragen der Kunstfreiheit befassen konnte.

Die bis dato aufwendigste und kostspieligste Ausstellung widmete die Fondation Beyeler den Gemälden und Skulpturen des frühen Schaffens von Pablo Picasso aus der sogenannten Blauen und Rosa Periode von 1901 bis 1906. Erstmals in Europa überhaupt wurden die Meisterwerke dieser bedeutenden Phase, allesamt Meilensteine auf Picassos Weg zum berühmtesten Künstler des 20. Jahrhunderts, in dieser Dichte und Qualität gemeinsam präsentiert. Mit über 330'000 Besucherinnen und Besuchern war diese Schau nach jener zu Paul Gauguin die zweit erfolgreichste in der Geschichte der Fondation Beyeler.

Zusätzlich zu diesen grossen Ausstellungen wurden kleinere Ausstellungsprojekte zeitgenössischer Kunst realisiert. Diese Projekte ermöglichen konzentrierte Präsentationen auf hohem Niveau, die attraktive Kontrapunkte zu den grossen Ausstellungen schaffen. Dazu zählen die jährlichen Projekträume in Kooperation mit dem Partner Daros Collection, beispielsweise zu Andy Warhol, Brice Marden, Christopher Wool, Robert Ryman und Agnes Martin ebenso wie die Projekträume über Alexander Calder und Louise Bourgeois.

1.3.2 Sammlung und internationaler Leihverkehr

Seit dem Tod von Ernst Beyeler führt die Fondation Beyeler die Sammlungstätigkeit selber weiter, im Bewusstsein, dass sie ohne Zuwachs an Attraktivität und Ausstrahlung verlieren würde. Dazu wurde von der Direktion ein Sammlungskonzept entwickelt und ein hochkarätiger, international besetzter künstlerischer Beirat wurde als Beratergremium berufen. In der Berichtsperiode wurden wichtige Werke erworben, beispielsweise von Roni Horn, Tacita Dean, Louise Bourgeois, Marlene Dumas, Wilhelm Sasnal, Philippe Parreno, Lucas Arruda sowie eine zweite grosse Werkgruppe von Wolfgang Tillmans. Die Sammlung Beyeler besitzt mittlerweile rund 300 Exponate, jährlich werden bis zu 100 Werke an nationale und internationale Museen ausgeliehen.



1.3.3 Veranstaltungen

Die Fondation Beyeler hat in der Berichtsperiode das Angebot an kulturellen Veranstaltungen vergrössert und ihm ein stärkeres Profil gegeben. Die Eckpfeiler bilden Künstlergespräche, Podiumsdiskussionen, Tanzperformances, Konzerte, Lesungen und Vorträge, welche im Zusammenhang mit dem Ausstellungsprogramm zu sehen sind und dem Publikum einen vielseitigen Zugang zur Kunst anbieten.

Seit 2016 findet im Park der Fondation Beyeler unter dem Namen «sun.set» ein Format mit elektronischer Musik statt, das gerade auch ein jüngeres Publikum in den Park lockt. Schliesslich sei noch das «Café Parisien» erwähnt, ein Restaurationsbetrieb mit Jugendstil-Dekor, das anlässlich der Picasso-Ausstellung ein vielfältiges Programm mit Varieté-Nummern und anderem zeigte.

1.3.4 Kunstvermittlung

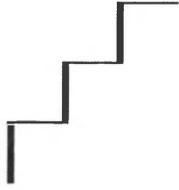
Die Vermittlung von Kunst ist Teil des Stiftungszwecks und eines der Hauptanliegen der Fondation Beyeler. Es wird eine intensive, sinnliche und lustvolle Begegnung mit verschiedenen Formen von Kunst angestrebt. So sind die Vermittlungsformate für Schulen sehr erfolgreich. Allein im Jahr 2018 besuchten nach Angaben der Fondation Beyeler über 2'000 Gruppen das Museum und nahmen an den – für Schulen kostenlosen – Führungen und Workshops teil.

Der «Young Art Club» (seit 2016) spricht mit einem abwechslungsreichen Programm – Konzerten, Ausflügen und anderem – junge Erwachsene von 18 bis 25 Jahren an, ein Publikums-Segment, das sich in der Regel eher schwer zu einem Museumsbesuch motivieren lässt. Das parallel gestartete Projekt «Art Lab» hat zum Ziel, junge Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen für Kunst zu interessieren mit Formaten, die von Gleichaltrigen für Gleichaltrige entwickelt werden («Peer-To-Peer-Education»).

1.3.5 Kunst im öffentlichen Raum

In Kooperation mit der Gemeinde Riehen, der Stadt Weil am Rhein und dem Vitra Design Museum realisierte die Fondation Beyeler 2015/16 mit dem Künstler Tobias Rehberger ein grenzüberschreitendes und langfristiges Projekt im öffentlichen Raum. «24 Stops» beinhaltet 24 Installationen des Künstlers Tobias Rehberger auf dem Spazierweg zwischen dem Vitra Design Museum in Weil und der Fondation Beyeler in Riehen. Sie bilden Wegmarken in einer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft und sind frei zugänglich.

Im Sommer 2018 präsentierte die Fondation Beyeler eine Installation des brasilianischen Künstlers Ernesto Neto im Zürcher Hauptbahnhof. Die monumentale, begehbare Skulptur «GaiaMotherTree» in Form eines abstrakten Lebensbaums befand sich mitten im meist frequentierten Ort der Schweiz. Workshops, Führungen und Vorträge begleiteten das Projekt und thematisierten ökologische, soziale und spirituelle Fragen. «GaiaMotherTree» wurde komplett durch Drittmittel (Spenden, Beiträge von Stiftungen und Sponsoren, Sachsponsoring und Beiträge der Stadt und des Kantons Zürich) finanziert.



1.3.6 Fondation Beyeler digital: Website und Social Media

2017 wurde der Webauftritt der Fondation Beyeler inklusive Social Media komplett überarbeitet und neu lanciert, dazu auch der Onlineshop und der jährlich dreissigmal in drei Sprachen versandte Newsletter mit einer Reichweite von 36'400 Abonentinnen und Abonnenten.

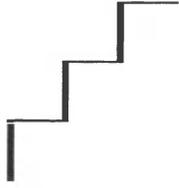
1.3.7 Publikum der Fondation Beyeler

Im langjährigen Mittel kann die Fondation Beyeler durchschnittlich rund 340'000 Besucherinnen und Besucher im Jahr begrüßen – also knapp 1'000 pro Tag, und dies während 365 Tagen pro Jahr. Damit ist die Fondation Beyeler nach wie vor das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Den Anteil der Besucherinnen und Besucher von ausserhalb der Region schätzt die Fondation Beyeler aufgrund von Umfragen auf rund 25 bis 30 %.

Im Bereich der Kunstvermittlung wurden in den letzten Jahren durchschnittlich rund 1'900 Erwachsenenführungen sowie 600 bis 1'000 Schulklassen im Museum begrüsst, was knapp 50 Gruppen pro Woche entspricht. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die diversen Besucherkategorien – darin enthalten sind auch die Gutscheine, die den Riehener Neuzuziehenden zugesandt werden.

	2015	2016	2017	2018
Besucher insgesamt	431'704	332'014	439'602	230'577
Studenten	12'605	9'326	5'242	2'760
Kinder, Jugendliche bis 19 Jahre	26'135	20'432		
Jugend unter 25 Jahren Gratis			47'033	13'651
Gutschein Riehener Zeitung; Neuzuzüger	5'233	4'552	5'394	4'403
<i>theoretischer Einnahmenverlust</i>	<i>131'000</i>	<i>114'000</i>	<i>147'000</i>	<i>110'000</i>
MPM (MuseumsPassMusées)	73'243	64'277	76'703	54'530
<i>theoretischer Einnahmenverlust</i>	<i>575'423</i>	<i>337'033</i>	<i>531'744</i>	<i>310'199</i>
Führungen Erwachsenengruppen	1'926	1'597	2'213	1'542
Führungen Schulklassen	664	745	930	521

Quelle: Fondation Beyeler, Beilage 2a Besucherzahlen



2. Beziehungen Fondation Beyeler und Gemeinde Riehen

2.1 Leistungen und Verpflichtungen der Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler ermöglicht der Riehener Bevölkerung periodisch vergünstigten Eintritt ins Museum. So liegt der Willkommenspost für Neuzuziehende ein Eintritt für zwei Personen bei und die Grossauflage der Riehener Zeitung, die allen Haushalten zugestellt wird, enthält Gutscheine, die gegen zwei Eintritte eingetauscht werden können. Der Berower-Park bleibt für das Publikum mindestens zu den Öffnungszeiten des Museums frei zugänglich. Weiter ist in der Subventionsvereinbarung festgehalten, dass das Museum regelmässige Kontakte mit den zuständigen Personen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde pflegt und sich zu gemeinsamen oder aufeinander abgestimmten Projekten bereit erklärt. Zudem legt die Fondation Beyeler auch gewisse Druckerzeugnisse wie Broschüren und Karten, die über die Gemeinde informieren, im Eingangsbereich des Museums auf. Die Fondation Beyeler verpflichtet sich, die materielle Unterstützung der Gemeinde in angemessener und geeigneter Form zu kommunizieren und sichtbar zu machen.

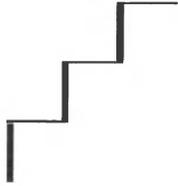
2.2 Kooperationen der Fondation Beyeler mit der Gemeinde Riehen

Das Kulturbüro Riehen organisiert immer wieder gemeinsam mit dem Museum kulturelle Veranstaltungen in den Museumsräumlichkeiten oder im Park. Seit 2010 findet auf dem Gelände des Berower-Parks ein Sommerfest statt, das Workshops der Kunstvermittlung, Musikgenuss und eine vergünstigte Besichtigung der Ausstellung ermöglicht. Der Kunst Raum Riehen und das Spielzeugmuseum erstellen eigene Angebote, und in Kooperation zwischen Fondation und Kulturbüro wird den Besuchern abends ein Konzert geboten. Dabei entstehen dem Produkt der Kulturförderung Sachkosten in der Höhe von ca. 30'000 bis 40'000 Franken pro Jahr.

Am Projekt «24 Stops» des Künstlers Tobias Rehberger sind die Gemeinden Weil am Rhein und Riehen sowie das Vitra Design Museum und die Fondation Beyeler partnerschaftlich beteiligt. Die Gemeinde hat sich in der Kooperationsvereinbarung verpflichtet, für die Installationen auf Riehener Gemeindegebiet die erforderlichen Bewilligungen einzuholen und während der geplanten Projektdauer von zehn Jahren (ab 2016) für den Unterhalt der Kunstobjekte (Reinigung, Instandhaltung, nicht aber Wiederherstellung bei Beschädigung) zu sorgen. Die Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt führt in Koordination mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport den Unterhalt aus und ist verantwortlich für die Wartung. Die Kosten dafür betragen jährlich etwa 11'000 Franken (inklusive Personalaufwand). Darüber hinaus leistet die Gemeinde einen Beitrag von jährlich ca. 10'000 Franken an die Kommunikationsmittel.

Auf Gesuch hin entrichtet die Gemeinde zudem beim jährlichen Galeristen-Empfang zur Art Basel «Nocturne» einen Beitrag und erhält dafür Eintritte zu dieser exklusiven Veranstaltung.

Im Zug der Veranstaltung «sun.set» der Fondation Beyeler finden jeweils intensive Kontakte mit verschiedenen Abteilungen der Gemeinde bezüglich Sicherheit, Verkehr und Abfallentsorgung statt, um die Immissionen für die Bevölkerung möglichst gering zu halten.



Für die Verleihung des Kulturpreises 2018 an den Musiker Gregor Hilbe stellte die Fondation Beyeler unentgeltlich ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der Fondation Beyeler im Jahr 2017 partizipierte sie an einer Podiumsdiskussion des Kulturbüros zu den Auswirkungen des Museums auf die Gemeinde.

2.3 Weitere Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Fondation Beyeler

Unabhängig vom Subventionsverhältnis bestehen separate Mietverhältnisse der Fondation Beyeler mit der Gemeinde für einzelne Räumlichkeiten (Büroräume und Ateliers für Museumspädagogik resp. Sitzungszimmer im Berower-Gut, Orangerie bei der ehemaligen Gärtnerei im Berower-Gut und Lagerräume im Werkhof). Der Fondation Beyeler werden jährlich Mieten von gut 90'000 Franken in Rechnung gestellt (exkl. Nebenkosten). Die Gemeinde sieht davon ab, diese Mieten der Fondation Beyeler zu erlassen.

Die Berower-Villa ist und bleibt im Eigentum der Gemeinde; sie wurde der Fondation Beyeler lediglich zur Benützung (unentgeltliche Pacht) überlassen. Die baulichen Unterhaltskosten für Dach und Fach des geschützten Gebäudes gehen deshalb zulasten der Gemeinde. Der Gemeinderat hat im Mai dieses Jahrs für die Instandsetzung des Restaurants 191'168 Franken bewilligt, die zulasten der Immobilieneignerin gehen. Diese baulichen Massnahmen werden aus der Instandsetzungsrückstellung (ISR) der Liegenschaft finanziert.

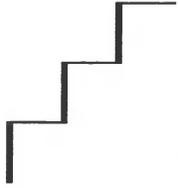
3. Finanzielle Situation der Fondation Beyeler

Der durchschnittliche Aufwand für den Museumsbetrieb beläuft sich nach Angaben der Fondation Beyeler von 2016 bis 2019 auf jährlich rund 31,4 Mio. Franken. Die grössten Ausgaben entfallen auf den Bereich Personal mit rund 11 Mio. Franken sowie auf den Sachaufwand für Museumsbetrieb, Ausstellungen und Materialkosten mit rund 11,1 Mio. Franken. Der durchschnittliche Ertrag (Betriebsertrag aus Eintritten, Artshop, Restaurant, Dienstleistungen u. a.) beträgt 15,035 Mio. Franken. Dazu kommen Subventionen, Erträge aus Fundraising und Zuwendungen im Umfang von rund 10,2 Mio. Franken.

Jahresrechnungen Fondation Beyeler* (jeweils in TCHF)				
Jahr	Aufwand	Betriebsertrag inkl. Finanzergebnis	Subventionen und Fundraising	Defizit
2016	29'529	16'995	6'972	5'562
2017	31'624	21'656	4'886	5'082
2018	29'241	14'585	8'306	6'350

*Quelle: Soll/Ist-Vergleich Business Plan 2015-2019 Fondation Beyeler

Aus der obigen Darstellung wird deutlich, dass der Museumsbetrieb in unterschiedlichem, aber in den letzten Jahren sehr hohem Mass defizitär ist. Die Jahresverluste werden jeweils durch die Beyeler-Stiftung als Alleinaktionärin der Beyeler Museum AG gedeckt.



4. Weiterführung des Subventionsverhältnisses

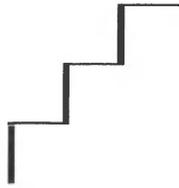
4.1 Antrag der Fondation Beyeler auf Subventionserhöhung

Mit Schreiben vom 31. Oktober 2018 hat die Fondation Beyeler um die Erneuerung des Subventionsverhältnisses für die Jahre 2020 bis 2023 nachgesucht. Sie beantragt darin eine Anpassung der Barsubvention an die Teuerung sowie die Fortführung der bisherigen Leistungen (Erlass Baurechtszins, unentgeltliche Nutzung der Berower-Villa und des Parks, gärtnerische Leistungen im Berower-Park durch die Gemeinde Riehen).

Der Antrag der Fondation Beyeler nimmt zudem auch schon Bezug auf die geplanten baulichen Erweiterungen des Museums. In der dem Einwohnerrat separat zur Genehmigung unterbreiteten Vorlage «Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der Beyeler-Stiftung für die Realisierung eines Clubgebäudes sowie Abschluss einer Dienstbarkeit zur Erstellung und Nutzung einer neuen infrastrukturellen Schopfbau auf der Parzelle RB 862» (Nr. 18-22.033.01) wird detailliert auf die Museumsweiterung eingegangen, weshalb sie an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden soll.

Vor dem Hintergrund des geplanten Erweiterungsbaus und der Erschliessung des Iselin-Weber-Areals beantragt die Fondation Beyeler, dass ihr ab Inbetriebnahme des auf der Parzelle RB 862 zu erstellenden Pavillons der dafür fällige Baurechtszins von jährlich 45'000 Franken erlassen wird und die Gemeinde die jährlichen Kosten für die Gartenpflege des Iselin-Weber-Parks in der Höhe von 50'000 Franken übernimmt. Letzteres wird damit begründet, dass der Park, wie es im Kaufvertrag von 2016 für die 9'500 m² grosse Parzelle festgehalten ist, der Öffentlichkeit zukünftig zugänglich sein soll. Die Öffnung des Parks ist gemäss dem aktuellen Stand der Planung (August 2019) gleichzeitig mit der Eröffnung der Erweiterungsbauten frühestens auf Mitte 2023 zu erwarten. Diese allenfalls neu anfallenden Kosten würden daher nicht mehr in die hier behandelte Subventionsperiode fallen, sondern erst in die nächste Subventionsperiode 2024 bis 2027.

Parallel zum Antrag an die Gemeinde Riehen erging ein Gesuch an den Kanton Basel-Stadt. Darin beantragt die Fondation Beyeler eine Erhöhung des Subventionsbeitrags um 500'000 Franken auf 2,465 Mio. Franken p. a. Sie macht geltend, dass sie für ihre innovative Arbeit – den Ausbau ihrer kulturellen Leistungen, gerade auch im Bereich Bildung und Vermittlung – sowie den wesentlichen Beitrag an die Lebens- und Standortqualität der Region von der öffentlichen Hand bisher nicht angemessen honoriert wurde. So sei der Anteil der öffentlichen Hand an die Betriebskosten des Museums in den letzten Jahren stetig gefallen, da sich die öffentliche Hand letztlich nicht an der Museumsentwicklung beteiligen würde. Mit der beantragten Erhöhung der Subventionen des Kantons und den gewünschten Mehrleistungen der Gemeinde Riehen ab 2020 würden nach Angabe der Fondation Beyeler 12 Prozent des Betriebsbudgets sichergestellt werden. Der Löwenanteil von 88 Prozent finanziere sich weiterhin aus den Besuchererträgen und der Beschaffung von Drittmitteln.



Mit der Erhöhung der Beiträge der öffentlichen Hand, die bei der Gemeinde vorwiegend Sachleistungen betreffen, könne laut der Fondation Beyeler das erfolgreiche Ausstellungsprogramm unter Einbezug der Gegenwartskunst fortgesetzt werden, das vermehrt auch Projekte im öffentlichen Raum umfassen wird. Die Kunstvermittlung soll in der neuen Subventionsperiode einen zentralen Stellenwert in der Tätigkeit des Museums einnehmen, alternative Formate sollen entwickelt und ausgebaut werden, vermehrt sollen auch Menschen mit speziellen Bedürfnissen oder mit Migrationshintergrund erreicht werden. Die online-Applikationen und sozialen Medien sind hierzu wichtige Bausteine. Dazu bedarf es gemäss der Fondation Beyeler unter anderem Investitionen in personelle Ressourcen, Kooperation und in die Weiterentwicklung der digitalen Medien.

Die Fondation Beyeler macht geltend, dass ihre Anstrengungen auf der Ertrags- und Kosten- seite beispielweise beim Ausbau des Fundraisings, dem effizienten Einsatz der Ressourcen und den Verhandlungen mit Dienstleistern kaum mehr gesteigert werden können und sieht entsprechend die öffentliche Hand in der Pflicht, ihre Mittel und Sachleistungen zu erhöhen.

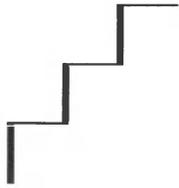
4.2 Ausstellungsprogramm und Aktivitäten 2020 bis 2023

Die Fondation Beyeler rechnet in der kommenden Subventionsperiode mit 330'000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr, im Jubiläumsjahr 2022 mit 370'000. Diese dürfen sich weiterhin auf jährlich drei hochkarätige Sonderausstellungen und zahlreiche kleinere Projekte freuen. Eine Vielzahl an Veranstaltungen (Künstlergespräche, Führungen, Workshops und mehr) vertiefen das Verständnis für das Gezeigte. Die Fondation Beyeler ist sich ihrer Reputation sehr bewusst und will weiterhin in den Sparten Ausstellung, Vermittlung und Kommunikation höchste Standards setzen. Sie versteht sich als eine lebendige und attraktive Kulturinstitution, welche ein breites Publikum für die moderne Kunst interessiert und einen Beitrag zur Bildung leistet. Um diese Ziele zu erreichen, ist folgendes Programm geplant (Auszug):

2020 beginnt mit der Ausstellung «American Modernism»: Wichtige Werke der amerikanischen Nachkriegskunst aus der Sammlung Beyeler werden gezeigt (u. a. Mark Rothko, Barnett Newman, Jackson Pollock, Sam Francis) und mit Werken beispielsweise von Edward Hopper, Arthur Dove, Georgia O'Keeffe und weiteren ergänzt. Mit der Ausstellung zu Francisco de Goya y Lucientes (1746 bis 1828), kurz «Goya», wird das Schaffen eines legendären Künstlers beleuchtet, der die Entwicklung der modernen Kunst entscheidend beeinflusste. Die Ausstellung der Fondation Beyeler wird neben Gemälden auch Zeichnungen und Druckgrafiken enthalten. Sie entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Museo del Prado in Madrid. In der folgenden Ausstellung «Porträts, Cassat bis Peyton» stehen Selbstbildnisse von Künstlerinnen sowie Porträts aus der Sammlung Beyeler im Mittelpunkt.

Das Ausstellungsjahr 2021 beginnt mit einer Gegenüberstellung von Auguste Rodin und Jean (Hans) Arp. Beide Künstler sind – auf unterschiedliche Weise – wegweisend für die Gattung der Skulptur. Die von der Fondation Beyeler initiierte Ausstellung wird anschliessend im Musée Rodin in Paris und im Arp Museum in Rolandseck gezeigt.

Mit einer Ausstellung zu Louise Bourgeois wird eine zentrale Künstlerin des 20. Jahrhunderts gewürdigt, wiederum in Abstimmung mit dem Kunstmuseum Basel.



In Kooperation mit dem Gropius Bau Berlin und dem Museum Ludwig in Köln zeigt die Fondation Beyeler Yayoi Kusama, eine der bedeutendsten zeitgenössischen Künstlerinnen Japans. Sie arbeitet in verschiedenen Medien von Zeichnung, Malerei und Skulptur über Installationen, Fotografie, Film und Performances.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahrs 2022 zeigt die Fondation Beyeler eine Retrospektive der amerikanischen Künstlerin Georgia O'Keeffe. In internationaler Kooperation mit dem Gemeentemuseum Den Haag und voraussichtlich mit der Tate Modern in London entsteht die anschliessende Ausstellung zu Piet Mondrian. Mit einer Ausstellung zu den Werken von Christo Javacheff und Jeanne-Claude Denat de Guillebons im öffentlichen Raum nimmt die Fondation Beyeler Bezug auf die spektakuläre Verhüllungsaktion der Bäume «Wrapped Trees», die dem noch jungen Museum in Riehen grosse Aufmerksamkeit bescherte. Die Ausstellungen ab 2023 sind noch in der Konzeptionsphase.

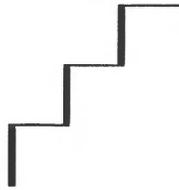
4.3 Businessplan der Fondation Beyeler 2020 bis 2023

(Stand per Gesuchstellung September 2019)

Gemäss dem mit dem Gesuch vorgelegten Businessplan rechnet die Fondation Beyeler für die nächsten Jahre weiterhin mit einer defizitären Betriebsrechnung, selbst bei Gewährung der Subventionserhöhung und des Teuerungsausgleichs. Sowohl die Erträge als auch insbesondere der Aufwand werden tendenziell wachsen, was ein Defizit von jeweils rund 5,55 Mio. Franken erwarten lässt. Im Kooperationsvertrag zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG verpflichtet sich die Stiftung gegenüber dem Museum, dessen Finanzierungsbedarf gemäss Budget und Businessplan zu decken.

Kommen nun Gemeinde und insbesondere Kanton der beantragten Erhöhung der Subvention nicht nach, habe dies laut der Fondation Beyeler einschneidende Folgen, zum Beispiel bei der Kunstvermittlung oder der Provenienzforschung. Beide Bereiche können nur durch Drittmittel geleistet werden und sind nicht langfristig gesichert. Die digitale Entwicklung – von öffentlicher Hand und den Besuchenden gefordert – verlange zudem eine grosse strukturelle Finanzierung, ohne dass sie direkten Ertrag liefert. Der Kanton Basel-Stadt, so hält die Fondation Beyeler fest, leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur stabilen und nachhaltigen Finanzierung des Museums, honoriert aber seinen Ausbau der kulturellen und infrastrukturellen Leistungen nicht.

Entscheidet der Kanton, die Subventionen für die Fondation Beyeler auch für die Staatsvertragsperiode 2020 bis 2023 nicht zu erhöhen, wird das gemäss der Fondation Beyeler zulasten der Programme des Museums und mittelfristig zur Belastung der Hauptaufgaben der Beyeler-Stiftung gehen und die langfristige Sicherung des Museums beeinflussen. Ebenso dürfte dies einen Einfluss auf die Tarifgestaltung (Gratiseintritt bis 25 Jahren gefährdet) und diverse Vergünstigungen (Mitgliedschaft Museumspass) haben.



Seite 13 Die detaillierte Übersicht präsentiert sich wie folgt:

Business Plan 2020 bis 2023

Business Plan (TCHF)		MFP 2020	MFP 2021	MFP 2022	MFP 2023
Anzahl Besucher	Basis: 330'000 Besucher, 370'000 zum 25-Jahr-Jubiläum im Geschäftsjahr 2022	330'000	330'000	370'000	330'000
Besuchererträge	Eintritte, Führungen, Veranstaltungen, Art-Shop, Restaurant	12'121	12'121	13'581	12'171
Übrige Einnahmen	Sponsoring, Zuwendungen, Mitgliederbeiträge, Sonstige Erträge	7'415	7'415	7'415	7'415
Personalausgaben	inkl. Museumsaufsichten, Gebäudemanagement	11'041	11'133	11'369	11'304
Sach- und Betriebsaufwand	Ausstellungs- und Vermittlungsaufwand, Betriebsaufwand	17'072	16'922	18'311	17'022
Subvention Gemeinde Riehen		1'027	1'027	1'027	1'027
Subvention Kanton Basel-Stadt		1'965	1'965	1'965	1'965
Jahresergebnis vor Betriebsbeitrag Beyeler-Stiftung		-5'585	-5'528	-5'692	-5'748

Quelle: Fondation Beyeler, Stand September 2019

4.4 Kantonsbeitrag an die Fondation Beyeler

Im Kanton Basel-Stadt wird der Regierungsrat dem Grossen Rat voraussichtlich beantragen, den Staatsbeitrag an die Fondation Beyeler auf dem bisherigen Stand von 1,965 Mio. Franken p. a. zu belassen. Die Gründe liegen in übergeordneten kulturpolitischen Schwerpunkten und den finanzpolitischen Rahmenbedingungen des Kantons Basel-Stadt. In der kantonalen Verwaltung wird davon ausgegangen, dass der Regierungsrat den Ratschlag an den Grossen Rat noch im Herbst verabschieden kann.

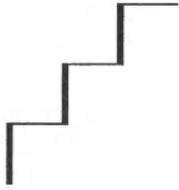
4.5 Fortführung des Subventionsverhältnisses zwischen der Gemeinde Riehen und der Museum Beyeler AG

4.5.1 Dauer des Subventionsverhältnisses

Der Kanton kennt für Subventionsverhältnisse mit kulturellen Institutionen eine Vertragsdauer von maximal vier Jahren und gedenkt auch die Subventionsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG wieder auf vier Jahre abzuschliessen. Die neue Subventionsperiode beginnt am 1. Januar 2020 und dauert bis Ende 2023. Der Gemeinderat hält es für sinnvoll, wie bisher ebenfalls eine Subventionsvereinbarung für vier Jahre abzuschliessen, dies auch, um nach Ablauf der neuen Subventionsperiode wiederum ein koordiniertes Vorgehen zwischen Kanton und Gemeinde zu ermöglichen.

4.5.2 Beitragsleistungen der Gemeinde

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die Beyeler Museum AG gemäss vorgesehener Subventionsvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2023 mit finanziellen Beiträgen und mit unentgeltlichen Sachleistungen wie folgt zu unterstützen:

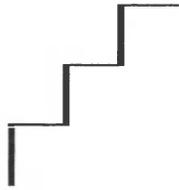


- a) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses im Wert von CHF 472'500 p. a. gemäss bestehendem Baurechtsvertrag;
- b) Befreiung von der Bezahlung des Zinses für die Benützung des Herrschaftsgebäudes des Berower-Guts im Wert von CHF 144'000 p. a. gemäss bestehendem Benützungsvertrag;
- c) Befreiung von der Bezahlung der gärtnerischen Pflege der dem Museum zugeordneten Berower-Parkanlage durch die Gemeindegärtnerei, entsprechend einem Wert von CHF 110'000 p. a. (neu zulasten des Produkts Grünanlagen);
- d) Barsubvention an die Beyeler Museum AG von CHF 300'000 p. a. in den Jahren 2020 bis 2023, zahlbar jeweils per 1. April des Jahres, zulasten des Produkts Kulturförderung;
- e) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses im Wert von CHF 45'000 p. a. gemäss Baurechtsvertrag für den Erweiterungsbau ab Inbetriebnahme, zulasten des Produkts Kulturförderung;
- f) ab Öffnung des Iselin-Weber-Parks für die Öffentlichkeit die Übernahme der effektiven Kosten der gärtnerischen Pflege des Parks bis zu einem Betrag von maximal CHF 50'000 p. a., zulasten der Produkts Kulturförderung.

Mit der Genehmigung der Vorlage Nr. 18-22.033.01 (Baurechtsvertrag) stimmt der Einwohnerrat dem Antrag zu, dass der Baurechtszins von jährlich 45'000 Franken für den Clubpavillon auf der Parzelle RB 862 ab Eröffnung erlassen werden soll. Dieser zusätzliche Betrag soll dem Produkt Kulturförderung belastet werden. Der Gemeinderat schlägt zudem vor, dass die Barsubvention von maximal 50'000 Franken p. a. für die gärtnerische Pflege des Iselin-Weber-Parks ebenfalls ab Öffnung für das Publikum ausgerichtet werden soll. Der Gemeinderat erachtet es als sinnvoll, diesen Betrag bar auszurichten und die Vergabe der Gärtnerleistungen für diesen privaten Park der Fondation Beyeler zu überlassen. Die genaue Festlegung des Barbetrags wird aufgrund von Offerten und Expertisen erfolgen – zusammen mit dem Baurechtszins würde dieser Betrag entsprechend im Leistungsauftrag 2021 bis 2024 der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport budgetiert.

Die jährlichen Leistungen der Gemeinde bleiben somit wertmässig zunächst beim bisherigen Betrag von jährlich 1,0265 Mio. Franken und erhöhen sich auf den Zeitpunkt der Fälligkeit des Baurechtszinses für das Baurecht des Pavillons und der Öffnung des Iselin-Weber-Parks für die Öffentlichkeit (voraussichtlich Mitte 2023) auf einen Betrag von 1,1215 Mio. Franken (45'000 Franken Baurechtszins; max. 50'000 Franken Pflege des Iselin-Weber-Parks).

Für die Subventionsperiode 2020 bis 2023 wird dem Einwohnerrat beantragt, der Fondation Beyeler neben der Erfüllung der vertraglichen Leistungen eine Barsubvention von 300'000 Franken auszurichten sowie die unentgeltliche Pflege des Berower-Parks durch die Gemeindegärtnerei im Umfang von 110'000 Franken jährlich weiterzuführen. Es ist festzuhalten, dass diese Gartenanlage einen hohen repräsentativen Zweck erfüllt, sowohl für die Fondation Beyeler als auch für das «Grosse Grüne Dorf Riehen». Keine Anlage in Riehen hat dermassen viele Besucherinnen und Besucher. Der Berower-Park ist eben nicht allein Museumspark, sondern auch eine öffentlich zugängliche Grünanlage; entsprechend ist der Pflegestandard



hoch. In der Vergangenheit wurden jeweils nicht die vollen Pflegekosten im Umfang von ca. 140'000 Franken dem Museum zugewiesen. Der Anteil der Fondation Beyeler wurde immer mittels des fixen Jahresbetrags von 110'000 Franken dem Produkt Kulturförderung belastet; die Differenz dem Produkt «Grünanlagen und Friedhof». Neu sollen nun die Kosten für den gärtnerischen Pflegeaufwand sämtlicher Nutzungen der Grünanlage Berower-Park dem Produkt «Grünanlagen und Friedhof» belastet werden. Gleichzeitig soll deshalb der bisherige fixe Jahresbetrag zulasten der Kulturförderung entfallen.

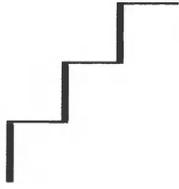
Schon ab dem Jahr 2016 wurde bewusst auf die Indexierung verzichtet; auch eine Negativsteuerung hätte somit keine Auswirkungen auf die Subventionen. Der Gemeinderat schlägt daher vor, keinen Teuerungsausgleich zu gewähren.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Zukunft und der Erfolg der Fondation Beyeler langfristig gesichert sind. Riehen profitiert in mancherlei Beziehung von diesem weltweit anerkannten, privaten Museum. Die Leistungen der Gemeinde entsprechen sowohl der unmittelbaren Nähe zur Fondation Beyeler wie auch der Tatsache, dass der Baurechtsvertrag sowie der Benützungsvertrag für die Berower-Villa auf 80 Jahre abgeschlossen wurden. Basierend auf den bisher erbrachten Sachleistungen macht es aus Sicht des Gemeinderats Sinn, zur Realisierung des Erweiterungsprojekts mit einem weiteren Baurechtsvertrag und Zinserlass sowie der Übernahme der gärtnerischen Leistung für den ebenfalls öffentlich zugänglichen Iselin-Weber-Park beizutragen.

Im Hinblick auf das bauliche Erweiterungsprojekt hat der Gemeinderat im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens die Auflage gemacht, dass die Fondation Beyeler mit den Verantwortlichen von Kanton und Gemeinde ein Verkehrskonzept erarbeitet. Das Besucheraufkommen der Fondation Beyeler geht schon jetzt an die Belastungsgrenze der Infrastruktur Riehens und es ist davon auszugehen, dass mit der Erweiterung noch mehr Besucherinnen und Besucher den Weg nach Riehen finden werden. Ferner wird ein Betriebskonzept des neuen Pavillons erwartet. Nach Ansicht des Gemeinderats sollte die Fondation Beyeler mit dem Erweiterungsprojekt kein hermetisch abgeschlossener Campus werden. Die Anbindungen an den Dorfkern sind nun im Zug der Erweiterung konsequenter anzudenken, als es bisher geschehen ist.

Grundsätzlich hat die Fondation Beyeler Sorge zu tragen, dass die Betriebsamkeit des Museums nicht auf Kosten des einzigartigen Natur- und Kunstgenusses geht, wie es dem Stiftungszweck entspricht. Ferner ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die Fondation Beyeler lokale und regionale Anbieter von Dienstleistungen und Produkten angemessen berücksichtigt.

Entsprechend werden die oben erwähnten Punkte – Verkehrs- und Betriebskonzept und Berücksichtigung lokaler Gewerbetreibender – neu in die Subventionsvereinbarung aufgenommen. Ebenso wird in der Subventionsvereinbarung neu festgehalten resp. offiziellisiert, dass zwischen Gemeinde und Fondation Beyeler ein jährliches Austauschgespräch stattfinden soll.



5. Finanzrechtliche Grundlage für Subventionen bis 2023

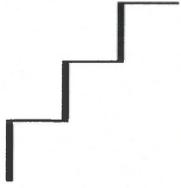
Im Leistungsauftrag für die Produktgruppe 5, Kultur, Freizeit und Sport für die Jahre 2016 bis 2019 wurden im Produkt «Kulturförderung» die Mittel für die Beitragsleistungen an die Fondation (Geld- und Sachbeiträge) bis Ende 2019 auf bisheriger Basis eingestellt und vom Einwohnerrat mit Verabschiedung des Globalkredits bewilligt. Im Rahmen eines Leistungsziels wurde dem Gemeinderat zudem aufgetragen, in Koordination mit dem Kanton eine Verlängerung der Subventionsvereinbarung mit der Fondation Beyeler anzugehen.

Da die Laufzeit der Vereinbarung bis Ende 2023 länger dauert als der entsprechende Leistungsauftrag und Globalkredit, bedarf es gemäss § 45 der Finanzhaushaltordnung einer entsprechenden Ermächtigung durch den Einwohnerrat zum Abschluss der Vereinbarung. Die Erteilung dieser Ermächtigung an den Gemeinderat wird dem Einwohnerrat mit dieser Vorlage beantragt.

6. Zusammenfassung und Antrag

Gemäss der Vorgabe des Einwohnerrats im Leistungsauftrag 2017 bis 2020 für den Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport unterbreitet der Gemeinderat dem Einwohnerrat im Bereich der Kulturförderung eine Verlängerung der Subventionsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG. Diese hat Ende Oktober 2018 entsprechende Anträge an den Kanton Basel-Stadt und die Einwohnergemeinde Riehen gestellt. Ziel ist es, die Fondation Beyeler langfristig und in angemessenem Rahmen zu unterstützen, die Partnerschaft mit ihr zu stärken und somit dem Motto «Riehen Lebenskultur» weiterhin nachzukommen. Entsprechend diesem Motto und in Anbetracht der Erfolgsgeschichte der Fondation Beyeler in Riehen, die nicht zuletzt durch das beherzte Engagement von Politik und Bevölkerung möglich wurde, erhöht die Gemeinde Riehen ihre Leistungen unter anderem mit dem Erlass des Baurechtszinses und honoriert damit grundsätzlich die grossen Anstrengungen der Fondation Beyeler beim vollständig privat finanzierten Erweiterungsprojekt.

Aufgrund obiger Ausführungen beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, den nachstehenden Beschluss zu fassen und den Gemeinderat zum Abschluss der beiliegenden Subventionsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG für die Jahre 2020 bis 2023 zu ermächtigen, beinhaltend einen Betriebsbeitrag von 300'000 Franken p. a. sowie die unentgeltliche Pflege des Berower-Parks durch die Gemeindegärtnerei. Ferner soll ab Öffnung des Iselin-Weber-Parks für die Öffentlichkeit ein Barbeitrag von maximal 50'000 Franken p. a. an dessen gärtnerische Pflege geleistet werden sowie der Baurechtszins für den geplanten Pavillon auf der Parzelle RB 862 gemäss Baurechtsvertrag im Umfang von 45'000 Franken p. a. ab Inbetriebnahme erlassen werden.



Seite 17 Riehen, 27. August 2019

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Stv. Generalsekretär:

Patrick Breitenstein

Beigefügt: Beschlussesentwurf



Abschluss einer Subventionsvereinbarung zwischen der Gemeinde Riehen und der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) für die Jahre 2020 bis 2023

„Der Einwohnerrat ermächtigt den Gemeinderat, für die Jahre 2020 bis 2023 eine Subventionsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG mit folgenden Leistungen der Gemeinde abzuschliessen:

- a) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses gemäss Baurechtsvertrag für den Museumsbau von Renzo Piano (Parzelle RB 880) vom 19. Dezember 1994;
- b) Befreiung von der Bezahlung des Zinses für die Benützung des Herrschaftsgebäudes des Berower-Guts;
- c) Befreiung von der Bezahlung der gärtnerischen Pflege der dem Museum zugeordneten Berower-Parkanlage durch die Gemeindegärtnerei im Umfang von CHF 110'000 p. a.;
- d) finanzielle Unterstützung der Beyeler Museum AG im Betrag von CHF 300'000 p. a.;
- e) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses auf der Parzelle RB 862 gemäss Baurechtsvertrag für den Erweiterungsbau ab Inbetriebnahme;
- f) ab Eröffnung des Iselin-Weber-Parks für die Öffentlichkeit die Übernahme der effektiven Kosten der gärtnerischen Pflege des Parks bis zu einem Betrag von maximal CHF 50'000 p. a.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.“

Riehen,

Im Namen des Einwohnerrats

Die Präsidentin:

Die Ratssekretärin:

Claudia Schultheiss

Sandra Tessarini